

Friedrich Ernst (Fritz) Husemann

**Stolpersteinrecherche 23/24 an der
Maria Sibylla Merian-Gesamtschule Bochum-Wattenscheid**

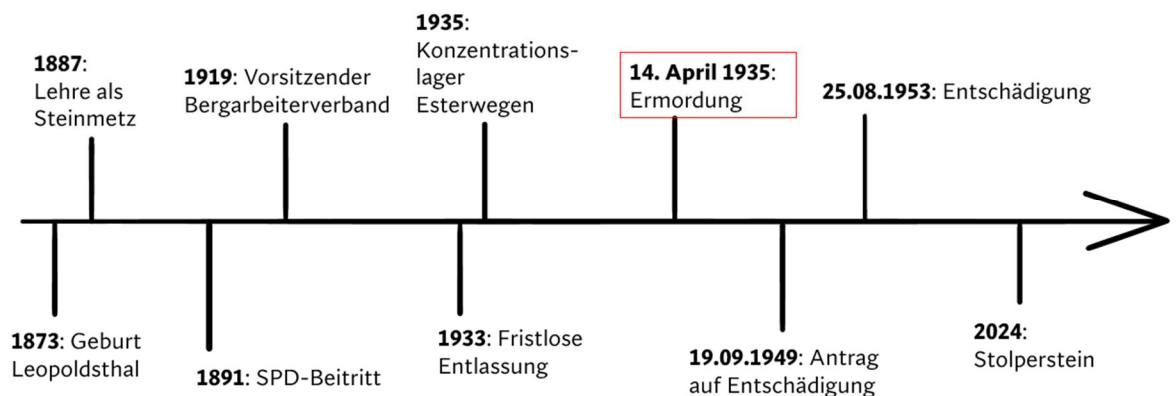
Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung: Ablauf des Projektkurses, Recherche, Probleme, Lösungen, Motivation**
- 2. Familiengeschichte**
- 3. Leben vor der Verfolgung**
- 4. Schicksal und Leben während der NS-Zeit**
- 5. Entschädigung der Familie**
- 6. Erinnerung**
- 7. Stolpersteininschrift**
- 8. Fazit**
- 9. Quellenverzeichnis**

1. Einleitung

Am Anfang war der Kurs desorientiert, da noch nie strukturiert historisch gearbeitet bzw. recherchiert wurde. Die zunächst vorgesehene Recherche zu **Hermann Sievers** musste abgebrochen werden. Nach Rücksprache mit dem **Stadtarchiv Bochum** fiel die Wahl dann auf **Fritz Husemann**, da dieser zwar geschichtskulturell bereits in Erscheinung tritt, aber noch über keinen Stolperstein verfügte. Zunächst haben wir am 21.08.24 das **Stadtarchiv Bochum** besucht und dabei erste Einblicke in historisches Arbeiten bekommen und sollten ein zweites Mal am 29.01.24 zur **Vertiefung und Akteneinsicht** wieder kommen. Die Recherche begann im Unterricht zunächst in diversen **Internetarchiven (Bundesarchiv etc.)**. Zudem wurden im Internet viele Artikel, Quellen und biographische Angaben zu Husemann gefunden und kollaborativ ausgewertet. Als weitere Quellen wurde Material (Wiedergutmachungsakten zu Husemann) aus dem **Landesarchiv in Münster** angefragt, von Dr. Beck bereitgestellt und vom Kurs ausgewertet.

Zeitstrahl zum Leben von Fritz Husemann



2. Familiengeschichte

Friedrich Ernst Husemann wurde am **19.09.1873** in Leopoldsthal unehelich geboren. Seine Eltern waren Henrik Becker (1837-88; Steinmetzmeister) und Marie Wilh. Henriette (verwitwet) Husemann (geb. Günther). Husemann war mit Mathilde Nilson verheiratet, das Paar hatte einen Sohn und drei Töchter.

3. Leben vor der Verfolgung

Fritz Husemann war am 1. Mai 1891 in die SPD eingetreten. 1891 schloss er sich zudem der Gewerkschaft an. Er wurde 1904 vom Bergarbeiterverband zum Sekretär gewählt. 1919

wurde er erster Vorsitzender des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands sowie Vorstandsmitglied der Bergarbeiter-Internationale.

4. Schicksal und Leben während der NS-Zeit

Am **11. März 1933** wurde Fritz Husemann in seiner Wohnung in der Brunsteinstraße 28 von der SA zusammen mit zahlreichen anderen Bochumer Sozialdemokraten vorübergehend festgenommen. Am **2. Mai 1933** wurde Husemann nach der Besetzung des Hauses des Bergarbeiterverbands in Bochum fristlos entlassen. Vom **3. Juli 1933** an wurde Husemann wiederholt inhaftiert und von der Polizei verhört. Trotz des Rats des amerikanischen Bergarbeiterverbands (United Mine Workers of America), nach Amerika zu emigrieren, **lehnte er dieses Angebot ab**. Am **18. März 1935** reichte Husemann eine Klage gegen die Deutsche Arbeitsfront auf Entschädigungszahlungen ein. Als Reaktion darauf erfolgte seine erneute Inhaftierung am selben Tag im Polizeigefängnis Bochum. Am **13. April 1935** wurde er dann ins Konzentrationslager Esterwegen überführt. Bereits einen Tag nach seiner Inhaftierung wurde Fritz Husemann bei einem vermeintlichen Fluchtversuch von der KZ-Mannschaft in den Bauch geschossen. Bis dato bleibt unklar, ob er sofort verstarb oder erst am darauffolgenden Tag am **15.04.1935** im **Kreiskrankenhaus Sögel**.

5. Entschädigung der Familie

Seine Witwe **Mathilde Husemann** geb. Nilson hat am 19.09.49 einen Antrag für Abschlagszahlung beantragt. Die **Zusage** für ihrem Antrag bekam sie am **25.08.1953**. Sie hat von der Ausführungsbehörde eine Entschädigung von **564 DM** bekommen. Am 01.01.1952 wurde ihre VK-Rente entzogen, weil sie über der Freigrenze lag (durch das Erbe ihres Mannes).

6. Erinnerung

Zwei zentrale Plätze in der Bochumer Innenstadt wurden nach Husemann benannt. Ein ehemaliges Bürohaus in Bochum wurde in Fritz-Husemann-Haus umbenannt. Je eine Hauptstraße in Gelsenkirchen und Witten wurden nach ihm benannt. In der Nähe des Reichtags in Berlin steht eine Gedenktafel zu ihm. In Bochum befindet sich eine Gedenktafel am Husemannplatz.

7. Stolpersteininschrift

HIER WOHNTE
GEWERKSCHAFTSFÜHRER
FRITZ HUSEMANN
JG. 1873
IM WIDERSTAND/ SPD
MEHRFACH VERHAFTET
13.4.1935 KZ
ESTERWEGEN
ERMORDET 15.4.1935

8. Fazit

Fritz Husemann ist eine **Symbolfigur für den Widerstand** gegen den Nationalsozialismus. Seine gewerkschaftliche Tätigkeit und seine Weigerung Deutschland zu verlassen, stehen für Werte, die er gegen das NS-Reich - auch im Angesicht von Inhaftierung - vertrat. Der Stolperstein dient der weiteren **geschichtskulturellen Erinnerung** an das Leben Husemanns und seine Ermordung durch das NS-Regime und leistet somit einen Beitrag dazu, dass die Ereignisse im Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten.

9. Quellenverzeichnis

- https://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Husemann
- https://www.gdw-berlin.de/vertiefung/biografien/personenverzeichnis/biografie/view-bio/fritz-husemann/?no_cache=1
- <https://www.gewerkschaftsgeschichte.de/friedrich-ernst-husemann-4442.html>
- <https://www.deutsche-biographie.de/sfz36110.html>
- https://web.archive.org/web/20101124080329/http://igbce.de/portal/binary/com.epice ntric.contentmanagement.servlet.ContentDeliveryServlet/site_www.igbce.de/static_files/PDF-Dokumente/IG%2520BCE/4f6b585b79a33efce16955cbc5bf21ca.pdf
- <https://daten.digitaler-sammlungen.de/~db/bsb00000008/images/index.html?nativo=169>
- <https://digitale-sammlungen.llb-detmold.de/periodical/pageview/7466785>
- <https://www.bochum.de/Stadtarchiv/Bochum-in-der-NS-Zeit/Leidens-Wege-in-Bochum-1933-bis-1945/Die-Stationen>
- <https://www.reichstag-abgeordnetendatenbank.de/selectmaske.html?pnd=12442838X&recherche=ja>
- <https://daten.digitaler-sammlungen.de/0001/bsb00016327/images/index.html?id=00016327&groesser=&fip=yztswxdsydxdsydewqxseayaeayaqrsyzts&no=1&seite=99>
- <https://www.reichsbanner-geschichte.de/personen/person/husemann-friedrich>
- <https://gegenblende.dqb.de/artikel/++co++d4014c60-5da9-11e3-a9ed-52540066f352>